

Beratung am Telefon – jederzeit

- Rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- Professionell und anonym

Beratungsangebot bei krisenhaftem Schülerverhalten

Die telefonische Beratung für Schulen ist ein Angebot des Berliner Notdienst Kinderschutz/ Jugendnotdienst bei krisenhaftem Schülerverhalten zur Prävention schwerer Gewalt an Schulen zu Fragen wie:

- Wie ist das Verhalten des Kindes/des Jugendlichen einzuschätzen?
- Wie ernst müssen Anzeichen, Gewaltphantasien oder Aussagen genommen werden?
- Welche spezifischen Hilfen sind für den konkreten Fall geeignet?
- Wer sollte eingeschaltet werden?

Kooperationspartner des Beratungstelefon:

Berliner Notdienst Kinderschutz/
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Freie Universität Berlin – Projekt NETWASS

Unfallkasse Berlin

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

Angebot für Lehrkräfte
rund um die Uhr

TELEFON
Beratung
030 61 00 62

Jugendnotdienst



Herausgeber: Unfallkasse Berlin | Umsetzung: eobiont GmbH | Stand: November 2011

Best. Nr. UKB SI 36

Beratung und Vermittlung

bei krisenhaftem Schülerverhalten
zur Prävention schwerer Gewalt an
Schulen

Liebe Lehrkräfte,
Pädagoginnen
und Pädagogen,



Krisen gehören zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Wer sie bewältigt und erfolgreich überwindet, erwirbt entscheidende Lebenskompetenzen. Manchmal fehlt jedoch die so wichtige Unterstützung durch Freunde, Eltern und andere Erwachsene.

Ohne Hilfe können solche krisenhaften Entwicklungsprozesse negative Auswirkungen nach sich ziehen. Das geht von Schulversagen bis hin zu Suizidversuchen oder schweren zielgerichteten Gewalthandlungen („Amok“).

Wenn die eigene Krisenbewältigung zu scheitern droht, senden Schülerinnen und Schüler Verhaltenssignale aus. Welches Verhalten muss ernst genommen werden und wann handelt es sich nur um flüchtige Frustrationen oder vorübergehende Rückzugstendenzen? Wer kann sich darum kümmern?

Bei diesen Fragen kann Ihnen das Beratungstelefon helfen.



Beratungstelefon

030 61 00 62

Verhaltenssignale erkennen

Die Ursachen krisenhafter Entwicklungsverläufe bei Schülerinnen und Schülern liegen in der Regel nicht in der Schule. Allerdings verbringen viele Kinder und Jugendliche mehr Zeit mit Mitschülern und Lehrkräften als mit der Familie. Die Klassengemeinschaft ist häufig ihr wichtigstes soziales Beziehungsfeld. Verändertes Verhalten durch Krisen können in diesem Rahmen daher von Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrkräften potenziell eher wahrgenommen werden.

Voraussetzung ist eine entsprechende Sensibilität und Qualität der Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Denn verdeckte Hilfsappelle fallen sehr unterschiedlich aus, von offener Aggression bis zu extremer Zurückgezogenheit.

Werden die Hilferufe nicht erkannt, kann das schulische Umfeld Krisen durchaus verstärken. Andererseits hat die Schule aber auch das Potenzial, die Bewältigung zu unterstützen und rechtzeitig Hilfemaßnahmen anzustoßen!

Das Beratungstelefon bietet Schulen eine doppelte Entlastungsfunktion: Es stärkt die Handlungssicherheit und vermittelt konkrete Hilfepartner.



Der Krisendienst für die ganze Stadt

Berliner Notdienst Kinderschutz

Das Beratungstelefon des Jugendnotdienstes gehört zum Berliner Notdienst Kinderschutz und verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Krisenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Das Angebot für Schulen:

- Ständige Erreichbarkeit
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen wichtigen Hilfeinstitutionen und Experten
- Beratung und Vermittlung – auch für Eltern, Kinder und Jugendliche

Vernetzung

mit schulpsychologischem Dienst

Für die direkte Beratung der Schulen stehen besonders qualifizierte Schulpsychologinnen und Schulpsychologen für Gewaltprävention und Krisenintervention zur Verfügung.

mit Jugendämtern

Für weiteren Jugendhilfebedarf stehen die Beraterinnen und Berater in einem engen Kontakt mit den Jugendämtern.